

Oberligist Rot-Weiß Erfurt II gewinnt in Weiß



Rot-Weiß-Neuzugang Theo Ganitis (links) war gegen Büßleben (Fabian Wagner) nicht nur wegen seiner Frisur der auffälligste Erfurter. Foto: Marco Schmidt

Vom Sturme verweht

TA 27.07.2015

ensee gegen Verbandsligist Güstrow mit 5:4 und zwei Tage später in einer Windlotterie bei Landesklassler Büßleben mit 3:0

VON MANFRED HÖNER

Erfurt. „Vom Winde verweht“ lautete der mehr als geschönte Tages-Tenor, dem Titel des berühmten Südstaatenromans der Margret Mitchell nachempfunden, der die Testpartie des Oberligisten FC Rot-Weiß Erfurt II beim Landesklassler Blau-Weiß Büßleben zu einer Lotterie werden ließ. „Vom Sturme verweht“ passte eigentlich weit besser. Er zwang die Aktiven zuvorderst, den Ball im wahrsten Sinne des Wortes flach zu halten. Wenn nicht, war allen unkontrollierten Kapriolen des Spielgeräts Tür und Tor geöffnet. Am Ende der zumindest vor der Pause ansehnlichen Partie hatte der Höherklassler, der mit dem 19-jährigen Thomas Sonntag noch einen Stürmer aus Aue verpflichten konnte, infolge des weit klareren spielerischen Zugschnitts mit 3:0 die Nase vorn.

Der Gastgeber, der dem Rot-

Weiß-Eliteteam vor einiger Zeit bei einem Benefizspiel ein überraschendes Remis abgetrotzt hatte, legte erst nach der Pause die Scheu vor dem Oberligisten ab. Deutlich zu merken war aber insgesamt, dass den Blau-Weißen mit Kapitän Lammert, Westerglering, Schröder und Neuzugang Richter wichtige Stammkräfte fehlten.

So hatte vor allem ihr umsichtiger Innendecker Stefan Prinzke alle Füße voll zu tun, seine Abwehr zusammen zu halten. Dennoch vermochte auch er die beiden Rot-Weiß-Treffer bis zur Pause nicht zu verhindern. Leon Birke, diesmal als rechter Außendecker aufgeboten, hatte die Führung besorgt (15.). Rechtsaußen Marco Pusch veredelte rund eine Viertelstunde später einen feinen Durchstecker vom wieder auffälligen Theo Ganitis zum 2:0 (29.) – Ausdruck eines trotz der permanenten Sturmböen spielerisch ansprechenden Vortrags vor

dem Seitenwechsel, für den vor allem die im Spielzentrum dominierenden, technisch versierten Ganitis, Carsten Weis und Miroslav Khvasta verantwortlich zeichneten.

Hänsel experimentiert gegen Güstrow

Mit Wiederanpfiff wurden die Büßlebener mutiger. In der spielerisch zunehmend verflachten Partie, zusätzlich auch noch mit Regenschauern „garniert“, war Noch-A-Junior und Stürmer Alexander Appel auf Seiten des Gastgebers ein Lichtblick. Seine gute Leistung hätte er allerdings mit dem Ehrentreffer krönen müssen. Das tolle Zuspiel von Robert Simon jagte er jedoch in freier Position in die tief hängenden Wolken (58.).

Da nun auch die Rot-Weißen an Klarheit in ihren Aktionen verloren, „wurstelte“ sich die

von allen Aktiven überaus fair geführte Partie dem Ende entgegen. Erst in der Schlussphase rafften sich die Rot-Weißen noch einmal auf und wurden mit dem 3:0 durch ihren Auffälligsten, den umtriebigen Blondschopf Theodoros Ganitis, belohnt (75.). Am Ende waren beide Trainer, der Rot-Weiße Carsten Hänsel und der Blau-Weiße Lutz Stöber, nicht unzufrieden. Wohl wissend, dass diesmal Petrus der entscheidende Mitspieler für die eine oder andere ungewollte Kapriole war.

Zwei Tage zuvor hatte das U23-Team der Rot-Weißen in Weißensee noch einen Test-Auftritt gegen den SC 09 Güstrow absolviert. Der Dauer-Aufsteiger der letzten Jahre, der es finanziell adäquat potent – nun bis in die Verbandsliga geschafft hat, unterlag den Erfurtern mit 4:5. Für die Rot-Weißen-Treffer hatten der wiedergene-sene Patrick Twardzik (2), Nicolas Warz (Foulstrafstoß),

Jorgo Nika und ein Güstrower Eigentor gesorgt.

Bemerkenswert vor allem aber war der Versuch von Trainer Hänsel, die beiden Außenverteidigerpositionen mit den offensiv „gestrickten“ Patrick Scholz (rechts) und Miro Khvasta (links) zu besetzen. Folgerichtig, dass diese taktische Variante – deutlich sichtbar am Ergebnis – zuvorderst der Offensive zugute kam. „Dass wir defensive Sorgen hatten, lag nicht zuerst an den beiden Außendeckern. Wir haben mehrfach die Bälle nicht entscheidend festgemacht und sind in Konter gelaufen“, monierte der Coach vielmehr.

Nun gibt es für die Rot-Weißen drei Tage frei, ehe ab Mittwoch die letzte Vorbereitungsphase mit dem Feinschliff vor dem Oberliga-Start am 16. August bei Lok Leipzig beginnt. Möglich ist zuvor noch ein Test am Sonntag beim Verbandsligisten Sangerhausen.